Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1949)
Heft: 4

Artikel: Der Handdruck : eine alte Tradition und eine neue Technik
Autor: Chessex, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793761

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

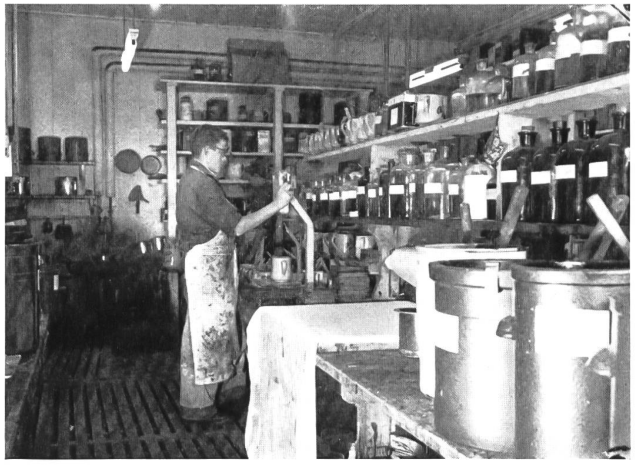
Der Handdruck

Eine alte Tradition und eine neue Technik

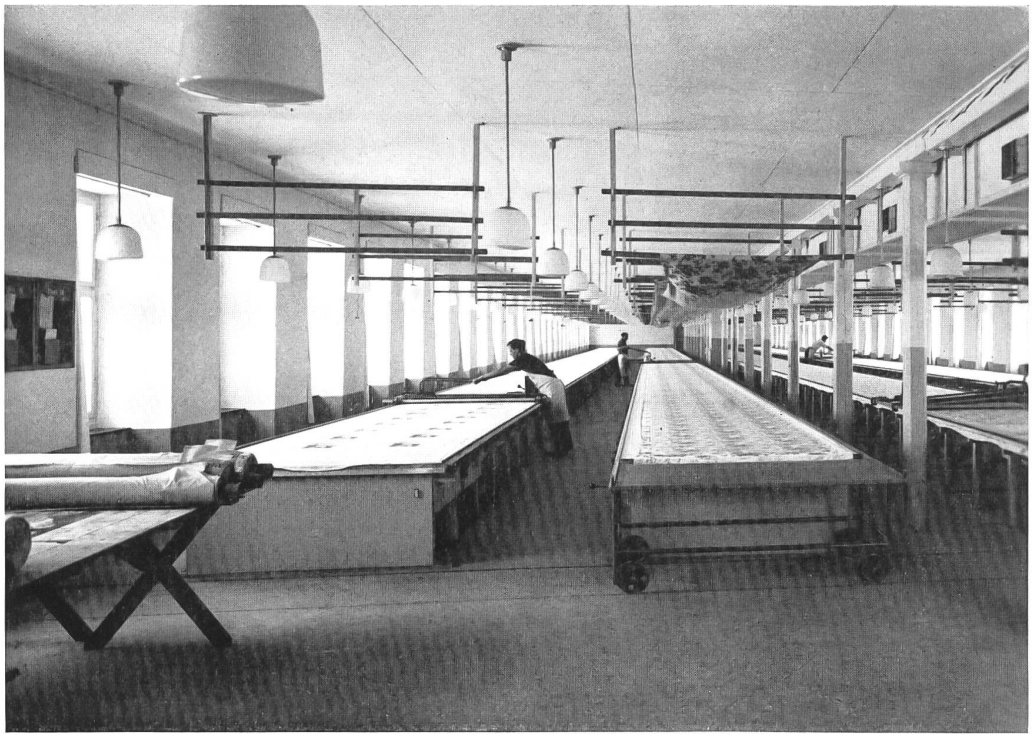
Wie sehr auch die Stoffdruckmaschinen immer mehr vervollkommnet wurden, sie vermochten doch nicht vollständig die Handarbeit zu verdrängen. Die zwei hauptsächlichsten Gründe ? Wenn die eigentlichen Druckkosten bei der Rouleaudruckmaschine verhältnismässig gering sind, so stellen sich doch die festen Kosten (Ätzen der Kupferrollen, Einrichten etc.) ziemlich hoch. Die Fabrikation ist deshalb nur vorteilhaft, wo es sich um grosse Mengen zu bedruckenden Stoffes handelt. Für Neuheiten, die den Stempel einer gewissen Ausschliesslichkeit wahren müssen, kommt dieses Verfahren aus dem angeführten Grunde nicht in Frage. Im Gegensatz dazu benötigt der Filmdruck mehr Handarbeit, seine fixen Kosten (Herstellung der Schablonen) fallen hingegen weniger ins Gewicht, weshalb sich dieser Prozess einmal für kleinere Auflagen, dann auch für die Verwendung einer grösseren Zahl von Farben vorzüglich eignet. Es ist begreiflich, dass man nun die Vorteile dieser zwei verschiedenen Druckverfahren miteinander zu vereinigen suchte, also danach strebte, den Filmdruck zu mechanisieren. Damit fiel aber der weitere Vorteil der Handarbeit weg, und die Güte des Druckes nahm ab. Das sind — kurz zusammengefasst — die Gründe, weshalb sich die Kunst des Handdruckes so lange zu erhalten vermochte. Im Kanton Glarus, einer an Naturschönheiten reichen Gebirgsgegend der Schweiz, ist die Tradition des Stoffhanddruckes noch sehr lebendig. Der früher in etwas mehr als 20 Betrieben gepflegte Modeldruck ist heute nicht mehr verbreitet und wurde durch den Filmdruck « à la lyonnaise » fast vollständig verdrängt. Die Handfertigkeit und das Fingerspitzengefühl, die bei den Arbeitern vorausgesetzt wurden, ihre Hingabe an die Arbeit haben sich im Glarnerland erhalten und wir finden sie noch bei den gegenwärtigen Druckarbeitern, wenn sie auch eine verhältnismässig neue Technik anwenden.

Der Filmdruck geht in grossen Zügen folgendermassen vor sich : Der Stoff wird auf einem 40 bis 80 Meter langen Tisch ausgespannt und befestigt. Mittels einer Schablone wird vom einen Ende bis ans andere Rapport an Rapport gereiht, bis alle Farben aufgedruckt sind und die Zeichnung vollständig ist. Für jede Farbe wird eine eigene Schablone verwendet, die aus einem mit besonders feiner Seidengaze überspannten Rahmen besteht. Die Schablone wird photochemisch behandelt und alle Stellen, die keinen Abdruck geben sollen, werden mit einem Gelatinefilm überdeckt, der das Durchfliessen der Farbe verhindert. An den übrigen Stellen dringt die Farbe durch die engen Maschen der Seidengaze und teilt sich durch die Hin- und Herbewegung einer Gummirackel dem zu bedruckenden Stoff mit.

Zeichnungsatelier.

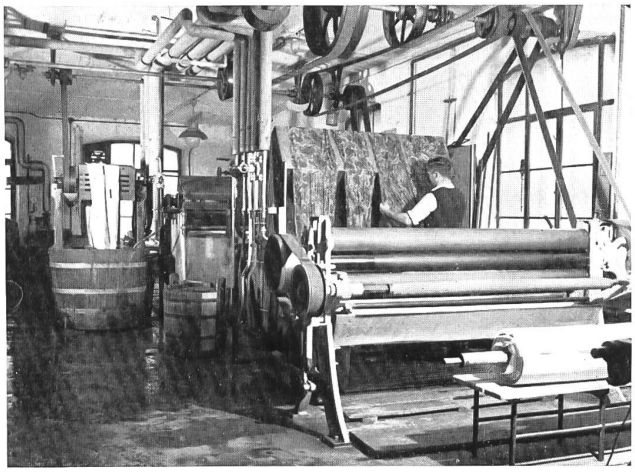


Farbküche.



Filmdruck von Hand nach neuestem Verfahren.

Der Filmdruck erlaubt das Auftragen einer drundsätzlich unbegrenzten Zahl von verschiedenen Farben und gibt auch die Möglichkeit, ohne besonders hohe Kosten eine beschränkte Anzahl von komplizierten Drucken in allen gewünschten Farbtönen herzustellen, die Arbeit zwischenhinein zu unterbrechen, die Farben eines Druckes bis ins Unbegrenzte abzuändern und in kürzester Zeit mit wenig Kosten eine Neuauflage dieses oder jenes Motives herzustellen. Die Art der Schablonen ermöglicht die Herstellung sehr feiner Zeichnungen, die eine äusserst scharfe Wiedergabe auf dem Stoff hervorrufen. Das Verfahren ergibt auch eine bessere Sättigung des zu bedruckenden Gewebes mit Farbe, wie sie mit dem Rouleaudruck nie erreicht werden kann. Der Druckarbeiter erkennt sofort jeden Pass- oder Druckfehler und kann ihn gleich darauf auch verbessern, so dass also eine Gewähr für stets einwandfreie Qualität gegeben ist. Es ist hier nicht der Ort, weiter in die Einzelheiten einzudringen ; wir lassen die Fragen des Ätz- und Reservedruckes sowie verschiedene Methoden, unter anderem solche zur Farbenkombination ohne Vermehrung der Schablonenzahl, beiseite. Es ist leicht verständlich, dass zur Herstellung der Schablonen und zum Bedrucken eine ganze Anzahl von besonderen Werkzeugen geschaffen werden musste, die dem Stoffdrucker die Arbeit erleichtern und es ihm gestatten, seine ganze Aufmerksamkeit auf die Qualität der Arbeitsausführung zu wenden.



Das Waschen der gedruckten Stoffe.

Aus dem oben Erwähnten verstehen wir, dass das hier kurz beschriebene Verfahren, welches die grossen technischen Möglichkeiten mit wirtschaftlichen Vorteilen verbindet und gleichzeitig alle vom künstlerischen Standpunkt aus an den Druck gestellten Anforderungen erfüllt, heute von den Kreateuren, die in Stoffneuheiten führend sind, immer mehr angewandt wird. Es verbindet in glücklicher Weise die Vorteile einer modernen Technik mit dem Ansehen einer jahrhundertealten Tradition.

R. Chessex

Die Photographien zu diesem Aufsatz wurden uns in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt von der **Seidendruckerei Mitlödi A.-G.** in Mitlödi.